



Kommentar zur Jahresrechnung 2014

Jahresrechnung 2014 um CHF 5,9 Mio. besser als im Vorjahr

Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Aufwand von CHF 70,7 Mio., einem Ertrag von CHF 73,6 Mio. und mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2,9 Mio. ab. Damit schliesst die Gemeinde Glarus Nord wieder mit einem positiven Ergebnis ab und hat zwei Jahre früher als im Finanzplan vorgesehen schwarze Zahlen erreicht. Gegenüber dem Vorjahr verbessert sich das Ergebnis um CHF 5,9 Mio. Gegenüber dem Budget resultiert eine Verbesserung um CHF 4,3 Mio.

Gesamtübersicht (in Mio. CHF)					
	Re. 2014	Bu. 2014	Re. 2013	Ver. Re. 2014 Re. 2013	Ver. Re. 2014 Bu. 2014
Ergebnis Erfolgsrechnung					
Ertragsüberschuss	2'925			5'907	4'271
Aufwandüberschuss		1'346	2'982		
Nettoinvestitionen	4'358	6'699	2'957	1'401	2'341
Selbstfinanzierung	7'010	2'872	2'986	4'024	4'138
Finanzierung					
Finanzierungsüberschuss	2'652		28	2'624	6'479
Finanzierungsfehlbetrag		3'827			
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	161	43	101	60	118

Re.: Rechnung

Bu.: Budget

Die Nettoinvestitionen betragen CH 4,4 Mio. und fallen damit um CHF 1,4 Mio. höher aus als im Vorjahr. Die Selbstfinanzierung beläuft sich dank des Ertragsüberschusses auf CHF 7,0 Mio. und der Finanzierungsüberschuss beträgt CHF 2,7 Mio. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 161 Prozent. Das Eigenkapital beträgt CHF 106,7 Mio. und die Gemeinde Glarus Nord weist ein Nettovermögen von CHF 28,1 Mio. bzw. CHF 1'628 pro Einwohner auf.

Gestufte Erfolgsrechnung

Die gestufte Erfolgsrechnung weist auf der ersten Stufe ein operatives Ergebnis von CHF 2,7 Mio. aus. Es setzt sich aus dem Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit von CHF 0.6 Mio. (Mehraufwand) und dem Finanzierungsergebnis von CHF 3.3 Mio. (Mehrertrag) zusammen. Auf der zweiten Stufe resultiert ein ausserordentliches Ergebnis von CHF 0.2 Mio., was zusammen das Gesamtergebnis mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2,9 Mio. ergibt.

Das Budget sah ein Gesamtergebnis von CHF 1,3 Mio. Aufwandüberschuss vor. Die positive Verbesserung beträgt insgesamt CHF 4,3 Mio. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit verbessert sich gegenüber dem Budget um CHF 4,1 Mio. Das Ergebnis aus Finanzierung liegt mit CHF 3,3 Mio. um CHF 0,1 Mio. unter dem Budget. Die sehr positive Entwicklung beim betrieblichen Ergebnis reduziert die Abhängigkeit vom Finanzergebnis.

Der betriebliche Ertrag von CHF 61,8 Mio. liegt gegenüber dem Budget von CHF 56,0 Mio. um CHF 5,8 Mio. höher. Verbesserungen gegenüber dem Budget ergeben sich aufgrund der höheren Steuerträge, die mit CHF 43,4 Mio. das Budget um CHF 4.5 Mio. übertreffen. Der Transferertrag liegt mit CHF 6,3



Mio. um CHF 1,4 Mio. über dem Budget. Diese Position enthält den von der Landsgemeinde 2014 genehmigten Ausgleichsbeitrag an die Gemeinden von CHF 1,166 Mio.

Der betriebliche Aufwand liegt mit CHF 62,5 Mio. um CHF 1,7 Mio. über dem Budget von CHF 60,8 Mio. Verschlechterungen gegenüber dem Budget sind beim Personalaufwand (+ CHF 0,5 Mio.) und beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand (+ CHF 1,4 Mio.) zu verzeichnen. Beim Personalaufwand sind die Rückerstattungen für Krankengelder aufgrund der 90-tägigen Karenzfrist tiefer ausgefallen als budgetiert und konnten den Mehraufwand bei den temporären Lehrkräften nicht ausgleichen. Der übrige Betriebs- und Sachaufwand enthält die Sanierungen der Schiessstände, CHF 0,8 Mio., die als Investition budgetiert waren. Eine weitere bedeutende Abweichung gegenüber dem Budget von CHF 0,4 Mio. besteht bei den Wertberichtigungen und tatsächlichen Verlusten auf Forderungen (hauptsächlich Steuerforderungen).

Erfolgsrechnung Kostenarten

Der Personalaufwand liegt mit CHF 32,5 Mio. um CHF 0,5 Mio. über dem Budget von CHF 32.0 Mio. Die Abweichung beim Konto 302050 Löhne Temporäre, Lehrpersonen, beträgt TCHF 459. Temporäre Lehrpersonen werden bei Ausfällen infolge Krankheit, Unfall oder Schwangerschaft benötigt. Längere Ausfälle werden von der Krankentaggeldversicherung gedeckt. Absenzen von weniger als 90 Tagen gehen zu Lasten der Erfolgsrechnung. Die Rückerstattungen sind mit TCHF 251 um TCHF 183 tiefer ausgefallen. Die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals liegen mit TCHF 11'291 um TCHF 95 höher. Die im Budget vorgesehenen Kapazitätsanpassungen konnten noch nicht realisiert werden. Bei der Krankentaggeldversicherung wird aufgrund eines neuen Vertrages das Budget um TCHF 54 überschritten.

Der Sach- und übrige Betriebsaufwand beträgt CHF 15,4 Mio. und liegt um TCHF 1'362 über dem Budget von CHF 14,1 Mio. Die grösste Abweichung, TCHF 670, besteht beim Konto 3140.00, baulicher Unterhalt bei Grundstücken, welches die Altlastensanierung der Schiessstände, TCHF 813, enthält. Diese Sanierung war nicht in der Erfolgsrechnung sondern in der Investitionsrechnung geplant. Im abgelaufenen Jahr wurden aber ausschliesslich die nicht mehr verwendeten Schiessstände saniert, sodass es sich hierbei nicht um eine Investition handelt, die über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden kann. Weitere schwierig zu budgetierende Abweichungen ergeben sich bei den Wertberichtigungen auf Forderungen, TCHF 243 und tatsächlichen Forderungsverluste, TCHF 221, die sich hauptsächlich auf Steuerausfälle beziehen.

Einige wenige Positionen wurden zu tief budgetiert: Ver- und Entsorgung um TCHF 280, Transporte um TCHF 108 infolge Fahrplanwechsel und Honorare externe Berater um TCHF 144, durch Verlagerungen vom Konto 313000, Dienstleistungen Dritter. Bei diesem Konto wird dafür das Budget um TCHF 471 nicht ausgeschöpft.

Die Abschreibungen belaufen sich auf CHF 5,5 Mio. und liegen TCHF 754 unter dem budgetierten Wert von CHF 6,3 Mio. Die tiefen Nettoinvestitionen im Jahre 2013, CHF 3,0 Mio. und CHF 4,4 Mio. im Jahre 2014 sind für die tieferen Abschreibungen verantwortlich.

Der Finanzaufwand kann dank weiterhin tiefen Zinsen am Kapitalmarkt um TCHF 182 auf TCHF 655 gesenkt werden.

Die Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierung fallen um TCHF 112 höher aus als budgetiert, weil aufgrund des höheren Ertrages bei den Deponien mehr in die Forstreserve eingelegt werden muss.

Der Transferaufwand von CHF 8,8 Mio. liegt um CHF 0,5 Mio. über dem Budget, weil der Aufwand bei der Spitex eine Zunahme von CHF 0,3 Mio. verzeichnet und die Abwassergebühren infolge einer neuen Vereinbarung das Budget um CHF 0,2 Mio. übertreffen.

Der Fiskalertrag übersteigt mit CHF 43,4 das Budget um CHF 4,5 Mio. Die von der Gemeindeversammlung beschlossene Steuerhöhung wurde im Budget mit einer Zunahme von CHF



1,650 Mio. berücksichtigt. Haupttreiber für die darüber hinaus gehende Zunahme sind Mehrerträge bei der Einkommenssteuer der natürlichen Personen, die um TCHF 2'861 über dem Budget liegen. Die geplante Änderung bei der Dividendenbesteuerung, Neuzuzüger (Bevölkerungswachstum ca. 1 %), Zuzüge steuerkräftiger Personen und Erhöhung bei den versteuerten Einkommen durch die generelle Lohnentwicklung führen zu höheren Steuererträgen. Die Vermögenssteuern bei den natürlichen Personen stehen um TCHF 668 und die Quellensteuern der natürlichen Personen um TCHF 215 besser da als budgetiert. Zugelegt haben auch die juristischen Personen mit TCHF 755.

Bei den Regalien und Konzessionen sowie den Entgelten werden die budgetierten Erträge erreicht.

Die Verschieden Erträge fallen um TCHF 214 höher aus als budgetiert, weil die aktivierten Eigenleistungen bei Bau und Umwelt zugenommen haben.

Die Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen können gegenüber dem Budget um TCHF 282 gesenkt werden.

Der Transferertrag übersteigt mit CHF 6,3 Mio. das Budget um CHF 1,4 Mio. Neu werden in dieser Position der Gemeindeanteil MFZ-Steuern, TCHF 727 und die nicht budgetierte Ausgleichszahlung des Kantons, TCHF 1'166, ausgewiesen. Dagegen fällt die Grundstückgewinnsteuer mit TCHF 354 um TCHF 121 geringer aus als budgetiert.

Der Finanzertrag wird mit CHF 4,0 Mio. um CHF 0,3 Mio. tiefer ausgewiesen. Der im Budget vorgesehene Verkauf des Mehrfamilienhauses Frohenweg in Niederurnen ist nicht vollzogen worden. Der ausserordentliche Ertrag setzt sich aus der Entnahme aus Vorfinanzierungen (TCF 123) und der Bezahlung abgeschriebener Forderungen (TCHF 126) zusammen.

Erfolgsrechnung institutionelle Gliederung

Die institutionelle Gliederung zeigt auf, dass die Ressorts die Budgets gut eingehalten haben. Die Abweichung beim Ressort Präsidiales ist sehr positiv. Präsidiales: Aufgrund höherer Steuererträgen von CHF 4,5 Mio. und der erhaltenen Ausgleichszahlung vom Kanton von CHF 1,2 Mio. steht dieses Ressort um CHF 5,6 Mio. besser da. Die zusätzlichen Gemeindeversammlungen und Wahlgänge belasten dieses Ressort mit Mehraufwendungen von TCHF 182.

Die Bildung weist einen höheren Aufwand von TCHF 656 aus. Davon gehen TCHF 415 zu Lasten des Personalaufwandes und TCHF 203 sind beim Transferaufwand verbucht (3. Oberschuljahr und Kinderkrippen).

Gesundheit, Jugend und Kultur: Die Budgetüberschreitung beträgt in diesem Ressort TCHF 122. Die Aufwendungen für die Pflegefinanzierung liegen um TCHF 600 tiefer. Hingegen geht der Anstieg bei der Spitex um TCHF 300 übers Budget hinaus, weil der Kantonsbeitrag von TCHF 233 wegfällt und die Aufwände gegenüber dem Vorjahr um TCHF 157 zunehmen. Die Abschreibungen auf den Investitionsbeiträgen an die Heime von TCHF 271 wurden nicht budgetiert, weil die Absicht bestand, diese mit der Aufwertungsreserve APGN zu verrechnen. Nach Abklärungen hat sich ergeben, dass das FHG diese Möglichkeit leider nicht vorsieht.

Bei der Sicherheit liegt der Gesamtaufwand um TCHF 30 tiefer.

Wald und Landwirtschaft weisen einen Mehraufwand von TCHF 198 aus. Bei den Wanderwegen werden aufgrund mehrerer Sanierungen von Kunstbauten die Aufwände um TCHF 171 höher ausgewiesen.

Bau und Umwelt verzeichnet einen tieferen Aufwand von TCHF 179.

Die negative Abweichung bei den Liegenschaften beträgt CHF 600 und wird durch den aufgeschobenen Verkauf des Mehrfamilienhauses Frohenweg in Niederurnen verursacht.

Investitionsrechnung

Die Bruttoinvestitionen betragen CHF 8,4 Mio. (12,9 % Investitionstätigkeit) und sind um CHF 0,9 Mio. tiefer als im Budget mit CHF 9,3 Mio. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 4,4 Mio. und liegen



um CHF 2,6 Mio. unter dem Budget. Für den tiefen Nettozugang sind nebst einigen baulichen Verzögerungen vor allem hohe Investitionseinnahmen massgebend, die CHF 4,0 Mio. (Budget CHF 2,6 Mio.) betragen. Die Anschlussbeiträge beim Wasser erreichen TCHF 595 und beim Abwasser TCHF 1'315. Die Subvention fürs Feuerwehrgebäude in Niederurnen beträgt TCHF 649. Die Übertragungskredite belaufen sich netto auf CHF 8.9 Mio. Die Nettoinvestitionen von CHF 4,4 Mio. führen zu einem hohen Selbstfinanzierungsgrad von 161 %.

Bilanz

Das Finanzvermögen hat um TCHF 1'837 zugenommen und beträgt nun CHF 80,4 Mio.

Das Nettovermögen beträgt neu CHF 28,1 Mio. (VJ CHF 25,8 Mio.) oder CHF 1'628 pro Einwohner.

Das Verwaltungsvermögen sinkt um TCHF 1'605 auf CHF 78,5 Mio.

Die Sachanlagen nehmen infolge hoher Investitionseinnahmen um CHF 1,8 Mio. ab und betragen nun CHF 37,6 Mio.

Die Beteiligungen verändern sich aufgrund der Neubewertung bei TBGN und APGN sowie Linth-Arena um die Zunahme von TCHF 173 auf CHF 34,9 Mio.

Das Fremdkapital beläuft sich auf CHF 52,3 Mio. und verzeichnet eine Abnahme um TCHF 459.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten können von CHF 18,5 Mio. um TCHF 698 auf CHF 17,8 Mio. abgebaut werden.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden von CHF 21,7 Mio. um TCHF 428 auf CHF 21,3 Mio. reduziert.

Die Bruttoschulden betragen CHF 48,3 Mio. (VJ CHF 48,4 Mio.) und der Bruttoverschuldungsanteil verbessert sich infolge deutlich gesteigertem Fiskalertrag von 91,3% auf 73,3%.

Der Geldzufluss gemäss Geldflussrechnung beträgt TCHF 671.

Das Eigenkapital beläuft sich auf CHF 106,7 Mio. und beträgt 67% (VJ 66,7%) der Bilanzsumme. Davon beträgt der kumulierte Bilanzüberschuss CHF 43,4 Mio. und der Eigenkapitaldeckungsgrad liegt bei 68,8 % (VJ 67,5%).